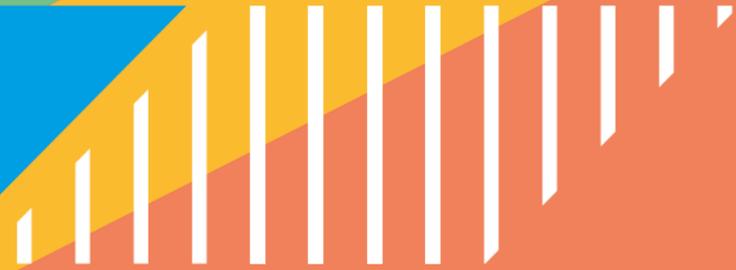


forum **sachsen digital** **programm**



Digitalkonferenz des Freistaates Sachsen
am 13. November 2017 in Leipzig



forum sachsen digital

Die Digitalisierung verändert die Lebens- und Arbeitswelt der Menschen in Sachsen grundlegend. Dies stellt den Freistaat vor Herausforderungen, bietet aber auch große Chancen. Mit „**Sachsen Digital**“, der ressortübergreifenden Digitalisierungsstrategie des Freistaates Sachsen, werden schon heute die Weichen für die Zukunft gestellt.

Als Multiplikator oder Experte aus allen gesellschaftlichen Bereichen sind Sie eingeladen, Ihre Ideen zur Weiterentwicklung der Strategie beim „**forum sachsen digital 2017**“ einzubringen. Gestalten Sie mit uns Sachsens Weg in die digitale Zukunft – gemeinsam machen wir Sachsen digital!

Martin Dulig

Sächsischer Staatsminister für
Wirtschaft, Arbeit und Verkehr,
Stellvertretender Ministerpräsident

Stefan Brangs

Staatssekretär im Sächsischen Staatsministerium
für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Beauftragter der
Staatsregierung für Digitales



Programm

09:00 Uhr

Check-in

10:00 Uhr

Begrüßung

Martin Dulig, Sächsischer Staatsminister für
Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Stellvertretender
Ministerpräsident

Dr. Michael Schimansky, Stadt Leipzig,
Leiter des Amtes für Wirtschaftsförderung

10:20 Uhr

Sachsen Digital 2017

Stefan Brangs, Staatssekretär im SMWA,
Beauftragter der Staatsregierung für
Digitales, im Gespräch mit sächsischen
Studierenden zu innovativen
Digitalisierungsprojekten

11:00 Uhr

Kaffeepause

11:30 Uhr

Keynote „Deutschland 5.0: Wie digital wollen wir leben?“

Dr. Joachim Bühler, Geschäftsführendes
Präsidiumsmitglied, Verband der TÜV e.V.

12:00 Uhr

Weiterentwicklung der Strategie

Diskussion an den Themeninseln I

12:45 Uhr

Mittagspause

13:45 Uhr

Best Practice: Mobiles Arbeiten wird digital. Tablets als Arbeitssysteme bei den Leipziger Verkehrsbetrieben

Michael Halberstadt, Geschäftsführer Personal
und Fahrservice, Arbeitsdirektor, Leipziger
Verkehrsbetriebe

14:15 Uhr**Weiterentwicklung der Strategie**

Diskussion an den Themeninseln II

15:00 Uhr**Kaffeepause****15:30 Uhr****Vorstellung der Ergebnisse der
Strategiediskussionen****16:30 Uhr****Ende der Veranstaltung****Moderation:** Daniel Finger**Erleben Sie darüber hinaus unsere Aussteller:**KOMPETENZZENTRUM
DIGITALES HANDWERK **Leipziger**
Verkehrsbetriebe**Mittelstand 4.0**
Kompetenzzentrum
Chemnitz**Betrieb 4.0**
machen!sachsen
digitalsachsen
digitalbreitband
kompetenzentrum

Saalplan

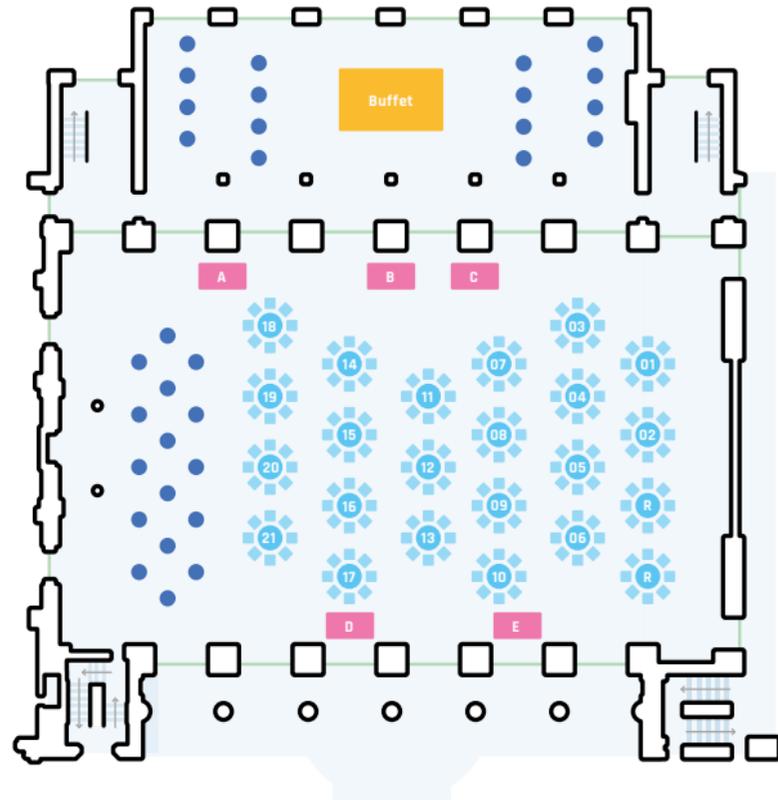
Legende

Ausstellungsstände

- A** Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH
- B** „Sachsen Digital“
- C** Breitbandkompetenzzentrum Sachsen
- D** Kompetenzzentrum Digitales Handwerk
- E** Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Chemnitz

Tische

- 01 ... 21** Thementische
- R** Referententische



Themenbereiche



Digitalisierung im Unternehmen

01 Arbeitsschutz 4.0: Erste Ergebnisse einer Untersuchung zu Arbeit und Gesundheit im technologischen Wandel

02 Digitalisierung aus Arbeitnehmersicht - Chancen, Risiken und Gestaltungsmöglichkeiten

03 Wertschöpfungspotentiale der Kultur- und Kreativwirtschaft

04 IT-Sicherheit in Unternehmen: Digitalisierung, IoT, Industrie 4.0? Aber sicher!

05 Digitale Geschäftsmodelle für das Handwerk der Zukunft

06 Digitale Geschäftsmodelle für die Industrie der Zukunft

07 Startups als Innovationstreiber der Digitalisierung



Open Data, Infrastruktur, Beteiligung & Vernetzung

- 08 Bürgerbeteiligung in Kommunen mit Online-Werkzeugen

- 09 Open Data by default

- 10 Gigabit für KMU

- 11 Intelligent vernetztes Sachsen - kommunal, regional, landesweit



Digitalisierung in Kultureinrichtungen

- 12 Kultur - Wissen - digital? Von der Sonderaufgabe zum Dauerbrenner in kulturbewahrenden Einrichtungen

- 13 Social Media in der Außenkommunikation von Kultureinrichtungen



Digitalisierung in ländlichen Regionen

- 14 Chancen in ländlichen Regionen durch Digitalisierung - jetzt!

- 15 Smart Agriculture



Digitalisierung und Bildung

- 16 Medienbildung und Digitalisierung in der Schule
 - 17 Hochschulbildung und Employability im 21. Jahrhundert
-



Digitalisierung im Tourismus

- 18 Digitale Tourismusregionen
-



Digitalisierung der Energiewende

- 19 Smart-Meter-Rollout
-



Digitalisierung und Gesundheit

- 20 Startups in der Gesundheitswirtschaft - Hemmnisse und Potenziale
-



Digitalisierung im Unternehmen

01 Arbeits- und Gesundheitsschutz 4.0: Erste Ergebnisse einer Untersuchung zu Arbeit und Gesundheit im technologischen Wandel

Digitalisierung, Automatisierung und intelligente Vernetzung von Produktions- und Dienstleistungsprozessen – die gesundheitlichen Folgen des technologischen Wandels in einer „Arbeitswelt 4.0“ sind derzeit schwer einschätzbar. Hier liegt der Forschungsschwerpunkt des vom BMBF finanzierten Verbundprojekts „Gesunde Arbeit in Pionierbranchen (GAP)“. Vorgestellt und diskutiert werden erste Ergebnisse aus Experteninterviews, die auch in sächsischen Unternehmen geführt wurden. Während körperlich schwere Arbeit verstärkt durch Technik übernommen werden kann, ergeben sich im Zusammenhang mit zunehmenden Überwachungs- und Entscheidungserfordernissen eher neue psychische Belastungen. Steigende Anforderungen an die Beschäftigten erfordern zusätzliche Qualifikationen. Daraus ergeben sich neue Anforderungen an die Gestaltung von Arbeit und den Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Dr. Stephanie Drössler Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin an der Medizinischen Fakultät der TU Dresden

02 Digitalisierung aus Arbeitnehmersicht: Chancen, Risiken und Gestaltungsmöglichkeiten

Im Mittelpunkt der Diskussion stehen die Ergebnisse der Arbeitnehmerbefragung „DGB Index“ in Sachsen. Die Befragungsergebnisse zeichnen ein ambivalentes Bild der bereits spürbaren Auswirkungen der zunehmenden Digitalisierung aus Sicht der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Verbesserten Möglichkeiten der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und größeren Einflussmöglichkeiten des einzelnen Arbeitnehmers stehen eine Leistungsverdichtung sowie eine zunehmende Entgrenzung von Arbeitszeit und Arbeitsort und damit verbundene höhere psychische Belastungen gegenüber.

Dr. Silke Hargina Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Referat „Grundsätze der Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik“

03 Wertschöpfungspotentiale der Kultur- und Kreativwirtschaft

Die Kopplung der Kultur- und Kreativwirtschaft (KKwi) an Zulieferer aus der IT- und Medienindustrie auf der einen Seite und Kunden und Partner aus anderen Branchen auf der anderen Seite macht sie zu einer typischen Querschnittsbranche, die mit ihren spezifischen Leistungen als Partner in der Wertschöpfung agiert – und zwar entlang der gesamten Wertschöpfungskette: von der Ideenfindung über Design bis hin zur Vermarktung. Hierbei bietet die KKwi im Kontext der Digitalisierung sowohl im Business-to-Business als auch im Business-to-Consumer-Bereich besondere Wertschöpfungspotentiale und spielt bei technischen und nichttechnischen Innovationen sowie beim Change-Management in Unternehmen eine bedeutende Rolle. Großunternehmen nutzen die Impulse aus der KKwi bereits in vielfältiger Art und Weise. Bei KMU hingegen gibt es noch ungenutzte Innovationspotenziale.

Nora Antonia Wallrabe Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Referat „Fachkräfte, Kultur- und Kreativwirtschaft“

04 IT-Sicherheit in Unternehmen: Digitalisierung, IoT, Industrie 4.0? Aber sicher!

IT-Sicherheit sollte auf der Agenda in Unternehmen ganz oben stehen: Werden Sicherheitsrisiken nicht erkannt, können Cyberangriffe schnell zum wirtschaftlichen Aus führen. Die Bedrohungslage durch immer „innovativere“ Hacker nimmt stetig zu und bis zur Entdeckung von Trojaner-Infektionen dauert es häufig mehrere Wochen. Im Rahmen der Veranstaltung sollen Methoden zur frühzeitigen Erkennung solcher Infektionen diskutiert werden. Wie entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten sind, wird ebenfalls thematisiert.

Bastian Fermer Sächsisches Staatsministerium des Innern, Referat „Informationssicherheit in der Landesverwaltung, Cybersicherheit“

05 Digitale Geschäftsmodelle für das Handwerk der Zukunft

Geschäftsmodelle von Handwerksbetrieben werden sich durch die Nutzung digitaler Angebote und Lösungen verändern (müssen): Digitale Technologien erschließen neue Erlösquellen, Geschäftsprozesse werden digital abgebildet und „smarte“ Services halten Einzug in die Kundenkommunikation. Nicht zuletzt bietet das Online-Marketing interessante Möglichkeiten. Wie sich Geschäftsmodelle verändern, wie die Veränderungen strukturiert betrieben werden und welche Möglichkeiten dafür zur Verfügung stehen, wird am Tisch des Kompetenzzentrums Digitales Handwerk diskutiert.

Ulrich Goedecke

Kompetenzzentrum Digitales Handwerk,
Handwerkskammer Dresden

06 Digitale Geschäftsmodelle für die Industrie der Zukunft

Chancen und Risiken, die sich auf dem Gebiet der Geschäftsmodelle aus der Digitalisierung für Industrieunternehmen ergeben, sollen mit Blick auf die konkrete Situation sächsischer KMU diskutiert werden. Dazu gehören Fragestellungen nach den Auswirkungen der Digitalisierung von Fertigung und Produkten, nach dem Nutzen und dem Umgang mit Daten aus Produktion und Anwendung, ebenso wie nach neuen Vertriebs- und Erlösmodellen und der Rolle von Plattformen sowie der Bedeutung von Kooperationen im Kontext der Digitalisierung.

Dr. Heiko Kempa

StrategieWerkstatt „Industrie der ZUKUNFT“,
im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums
für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

07 Startups als Innovationstreiber der Digitalisierung

Sachsen verfügt über eine enorm hohe Forschungsdichte, neben Universitäten und Hochschulen sind auch alle großen außeruniversitären Forschungsinstitutionen sowie wirtschaftsbetriebene Forschungseinrichtungen vertreten. Auch politisch setzt Sachsen stark auf die Förderung von Neugründungen. Als Ergebnis entstehen hoch innovative Startups, welche speziell bei der Digitalisierung neue Möglichkeiten für KMU bieten. Nur über einen effizienten Technologietransfer kann dieses Potential in die sächsischen KMU überführt werden, um deren Prozesse und Produkte auf einen neuen digitalen Stand zu heben.

Dr. Torsten Fahrig

TechnologieZentrumDresden GmbH,
Leiter Standort Süd



Open Data, Infrastruktur, Beteiligung & Vernetzung

08 Bürgerbeteiligung in Kommunen mit Online-Werkzeugen

Vom Leitbildprozess bis zur Bauleitplanung, von der Diskussion über die Sportstättennutzung bis hin zur Bürgerumfrage zum Breitbandausbau – die Bürgerinnen und Bürger des Freistaates Sachsen haben ein wachsendes Bedürfnis nach Teilhabe und Mitbestimmung in einer modernen, lebendigen Demokratie. Aufgabe der Kommunalverwaltungen ist es, neue Formen der Zusammenarbeit zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Politik und Verwaltung zu finden und Instrumente zu entwickeln, die diese Zusammenarbeit unterstützen. Gegenstand der Diskussion sind die Möglichkeiten der Online-Unterstützung solcher Verfahren und Prozesse auf kommunaler Ebene.

Ralf Pietsch

Sächsisches Staatsministerium des Innern,
Referat „E-Government-Projekte, Elektronische
Vorgangsbearbeitung, Prozessmanagement,
Bürgerservices“

09 Open Data by default

Bund und Länder planen für Deutschland ein abgestimmtes Open-Data-Recht, das die Weiterverwendung von Verwaltungsdaten zum Grundsatz machen soll – so haben es die Ministerpräsidenten gemeinsam mit dem Bundeskanzleramt beschlossen. Auch die Sächsische Staatsregierung wird daher ein Open-Data-Gesetz in den Landtag einbringen. Diskutiert werden mögliche Inhalte eines solchen Gesetzes, aber auch die Chancen von offenen Unternehmensdaten. So hat beispielsweise das Bundesverkehrsministerium die mCLOUD für private Anbieter aus dem Mobilitätsbereich geöffnet. Nicht zuletzt stammen viele Daten der Verwaltung aus Berichtspflichten der Unternehmen: Welche dieser Daten sind für Open Data interessant?

Dietmar Gattwinkel

Staatsbetrieb Sächsische Informatikdienste,
IT-Lösungen, E-Government- und Querschnitt-
verfahren

10 Gigabit für KMU

Derzeit wird mit dem Begriff „Gigabitgesellschaft“ ein Zukunftsbild gezeichnet, in dem durch die fortschreitende Digitalisierung und intelligente Vernetzung neue Impulse für das Arbeiten und Leben in unserer Gesellschaft gesetzt werden. Die grundsätzliche Bedeutung einer Breitbandinfrastruktur für Wirtschaftswachstum und Innovation ist dabei allgemein anerkannt. Gleichzeitig bezieht sich der Begriff „Gigabitgesellschaft“ nicht ausschließlich auf eine möglichst hohe Bandbreite beim Netzzugang. Die Unterstützung vieler vernetzter Endgeräte, die Echtzeitfähigkeit in Form einer niedrigen Latenz, eine hohe Verfügbarkeit und Sicherheit der Infrastruktur und die Flexibilisierung der Netze sind mindestens gleichbedeutend. Welche Anwendungen die Wirtschaft zukünftig prägen und welche Netzinfrastrukturen diese Anwendungen benötigen werden, um die Wirtschaft in Sachsen zu stärken und neue Innovationspotenziale zu schaffen, soll Gegenstand der Diskussion sein.

Julia Haase

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft,
Arbeit und Verkehr, Referat „Digitale Infrastruktur,
Breitbandausbau“

11 Intelligent vernetztes Sachsen – kommunal, regional, landesweit

Verwaltungsvorgänge online erledigen, per Videokonferenz mit dem Arzt kommunizieren oder Stromdaten digital abrufen – die Digitalisierung bringt viele Vorteile für Bürgerinnen und Bürger. Der Staat beeinflusst die „Intelligente Vernetzung“ in den Bereichen Bildung, Energie, Gesundheit, Verkehr und Verwaltung maßgeblich. In diesem Kontext sollen vor allem die Herausforderungen für die Kommunen und Möglichkeiten der Vernetzung der verschiedenen Ebenen diskutiert werden. Wie können Kommunen die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen, um den Menschen vor Ort zu helfen? Wie können sie hierbei mit dem Land Sachsen zusammenarbeiten?

Philipp Stüber

Stellvertretender Leiter der Initiative Intelligente Vernetzung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie



Digitalisierung in Kultureinrichtungen

12 Kultur - Wissen - digital? Von der Sonderaufgabe zum Dauerbrenner in kulturbewahrenden Einrichtungen

Die Digitalisierung bietet im kulturellen Bereich große Chancen: Arbeitsprozesse und Recherchen können einerseits effektiver gestaltet werden, andererseits wird die generationenübergreifende Informationssicherung, die Dokumentation, Diskussion und Vermittlung von gemeinsamen oder kontroversen Themen mit modernen Techniken unterstützt. Dem gewünschten Erfolg vorangestellt sind zumindest in den kulturbewahrenden Einrichtungen langwierige und teilweise dauerhafte Aufwände für die Datenerhebung, Datenqualifizierung und Datensicherung (Langzeitbewahrung). Die Vielfalt der Nutzungsmöglichkeiten digitaler Daten wiederum führt zu weiterem Aufwand und berührt rechtliche Fragestellungen.

Dr. Florian Innerhofer

Landesamt für Archäologie Sachsen, Zentrale Fachdienste, Publikationen, Bibliothek, Bild- und Fotodienste

13 Social Media in der Außenkommunikation von Kultureinrichtungen

Um einem veränderten Mediennutzungsverhalten Rechnung zu tragen, nimmt Social Media eine immer stärkere Rolle in der Kommunikation ein – auch in der Außenkommunikation von Kultureinrichtungen. Vor allem die Reichweite, die Möglichkeiten der Ansprache spezieller Zielgruppen und das Feedback der Adressaten sprechen für dieser Form der Ansprache. Demgegenüber steht die Herausforderung, diese allgegenwärtige und hochdynamische Kommunikationsform personell sowie inhaltlich zu untersetzen und auf eine kritische Öffentlichkeit adäquat zu reagieren.

Valerie Eckl

Staatliche Kunstsammlungen Dresden,
Social Media



Digitalisierung in ländlichen Regionen

14 Chancen in ländlichen Regionen durch Digitalisierung – jetzt!

Im Kontext einer aktuellen Fraunhofer-Studie werden die Chancen und Potentiale der Digitalisierung für ländliche Regionen im Freistaat Sachsen diskutiert. Pilotvorhaben zu „Digitalen Dörfern“ werden ebenso thematisiert wie die Nachfragepotentiale für digitale Anwendungen in den ländlichen Regionen Sachsens, die andere Ausgangsbedingungen aufweisen als „Smart Cities“. Schließlich sollen verfügbare Finanzierungs- und Förderinstrumentarien zur Entwicklung und Einführung digitaler Dienste auf dem Land vorgestellt und diskutiert werden.

Dr. Angela Kunz

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und
Geologie, Referat „Ländliche Entwicklung“

15 Smart Agriculture

Die Bürgerinnen und Bürger haben ein großes Interesse an gesunden Nahrungsmitteln, sauberem Wasser und einer intakten Umwelt. Die Digitalisierung landwirtschaftlicher Produktionsprozesse besitzt ein großes Potenzial für eine ressourcen- und klimaschonende Landbewirtschaftung und tierwohlfördernde Haltungsverfahren. Damit diese Prozesse einen Beitrag zur Versachlichung der Debatten über moderne und nachhaltige Landwirtschaft leisten können, sollen im Mittelpunkt der Diskussion Möglichkeiten und Ansätze zur Verbesserung der Zukunfts- und Innovationsfähigkeit landwirtschaftlicher Unternehmen stehen.

Dr. Mario Marsch

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Abteilung „Grundsatzangelegenheiten Umwelt, Landwirtschaft, Ländliche Entwicklung“



Digitalisierung und Bildung

16 Medienbildung und Digitalisierung in der Schule

Mit der Konzeption zur Medienbildung und Digitalisierung in der Schule positioniert sich das SMK zu den Herausforderungen, die eine fortschreitende Digitalisierung für die schulische Bildung mit sich bringt. Nach einer Vorstellung der Positionen der Konzeption stehen diese und insbesondere deren Ziele und Handlungsfelder im Mittelpunkt des gemeinsamen Austauschs. Eine daran anknüpfende Diskussion von möglichen Maßnahmen zur Umsetzung der Ziele lenkt den Blick weiter auf die Schul- und Verwaltungspraxis. Der Thementisch verfolgt damit das Anliegen, Interessenten zu informieren sowie im Rahmen des Austausches eine Mitgestaltung zu ermöglichen, weitere Perspektiven einzuholen und „Blinde Flecken“ zu reduzieren.

Martin Arndt

Sächsisches Staatsministerium für Kultus, Referat „Medienbildung, Politische Bildung, Migration“

17 Hochschulbildung und Employability im 21. Jahrhundert

Studierende stehen oft noch immer vor der Herausforderung, ihr Lernverhalten an die vorgegebenen traditionellen Strukturen in den Hochschulen anzupassen, die in der Regel durch ein One-size-fits-all-Prinzip gekennzeichnet sind. Vor dem Hintergrund unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Lernbedürfnisse und mit Blick auf die Qualifikationsanforderungen der Arbeitswelt und der Partizipation an einer zunehmend digitalisierten Gesellschaft bedarf es zukunftsfähiger Lernumgebungen für Studierende und Absolventen. Diskutiert werden die damit verbundenen Anforderungen an die Hochschulen, aber auch Möglichkeiten der Vernetzung mit der Wirtschaft.

Dr. Jens Schulz

Arbeitskreis E-Learning der Landesrektorenkonferenz Sachsen



Digitalisierung im Tourismus

18 Digitale Tourismusregionen

Reisen ist und bleibt analog, doch die Kommunikation erfolgt immer stärker digital. Unterkünfte und Reiseregionen werden immer mehr zu begehbaren Displays – vor, während und nach der Reise. Es findet eine zunehmende Verschmelzung zwischen der Online- und der Offline-Welt statt. Die digitale Interaktion zwischen Gästen und Unternehmern sowie der Region gewinnt immer mehr an Bedeutung. Die Digitalisierung bringt zahlreiche Services mit sich, die nicht nur für den Gast das Reisen vereinfachen, sondern auch den Reiseregionen wichtige Informationen liefern, um passgenaue Angebote zu erstellen. Doch wie sieht eine digital vernetzte Reiseregion aus?

Mandy Eibenstein

Landestourismusverband Sachsen e.V., Referentin Qualität, Bildung & Innovation



Digitalisierung der Energiewende

19 Smart-Meter-Rollout

Das „Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende“, das im August 2016 durch den Bund verabschiedet wurde, schafft einen Rahmen für die Einführung intelligenter Messsysteme. Einer breiten Einführung der Technologie stehen bislang ungeklärte Fragen im Bereich IT-Sicherheit sowie der Mehrwert versus den entstehenden Kosten gegenüber, die im Mittelpunkt der Diskussion stehen sollen. Seitens des Freistaates Sachsen werden im Rahmen der Richtlinie „Zukunftsfähige Energieversorgung“ Modelllösungen gefördert.

Steffen Thie

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Referat „Energiepolitik“



Digitalisierung und Gesundheit

20 Startups in der Gesundheitswirtschaft – Hemmnisse und Potenziale

Die Digitalisierung spielt auch in der Gesundheitswirtschaft eine immer größere Rolle. Sie verbessert die gesundheitliche Versorgung und kann den medizinischen Fortschritt flächendeckend verfügbar machen. Zahlreiche kreative Startups und Jungunternehmer sind hier aktiv und wollen mit ihren digitalen Versorgungsangeboten Ärzten und Patienten den Alltag erleichtern. Allerdings gestaltet sich der Zugang zu dem attraktiven Gesundheitsmarkt für sie in der Praxis häufig sehr schwierig. Mit Startups und Jungunternehmern sollen daher insbesondere die Hemmnisse bei der Umsetzung innovativer Ideen im Bereich der Gesundheitswirtschaft sowie notwendige Handlungsbedarfe diskutiert werden.

Barbara Garthe

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Referat „Handel, Handwerk, Tourismus, Dienstleistungen“



Organisatorische Hinweise

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum **6.11.2017** online für die Veranstaltung an:
www.digitales.sachsen.de

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Veranstalter

Sächsisches Staatsministerium
für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
Wilhelm-Buck-Straße 2, 01097 Dresden

Fragen?

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen
gern zur Verfügung. Wenden Sie sich bitte
an: sachsen-digital@smwa.sachsen.de
oder 0351/ 81 609 10

Veranstaltungsort

KONGRESSHALLE am Zoo Leipzig
Pfaffendorfer Straße 31, 04105 Leipzig

Anfahrt

Für eine angenehme Anreise empfehlen wir
Ihnen, die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen.
Fahren Sie mit der Straßenbahnlinie 12 bis zur
Haltestelle Zoo.

Bei Anreise mit dem PKW nutzen Sie bitte
das kostenpflichtige Parkhaus am Zoo
(erreichbar über die Parthenstraße).